

Ersatzwahl für das Gemeindepräsidium am 28. Februar 2016!

Wählen Sie Annelies Gassmann-Wechsler!



geboren am 16. Juni 1955

verheiratet mit Adrian Gassmann
drei erwachsene Kinder

dipl. Pflegefachfrau und Familienfrau
seit 1999 Leitung Ressort Finanzen und Bau
im Gemeinderat Wauwil

Hobbys: Bewegung in der freien Natur beim
Wandern, Ski- und Velofahren, Lesen,
Städte bereisen

Sie verdient auch Ihr Vertrauen!

- ▶ grosse Führungskompetenz durch erfolgreiche Leitung von Kommissionen, Arbeitsgruppen sowie als Vizepräsidentin
- ▶ hohe Fach- und Sozialkompetenz kombiniert mit wertvollen Detailkenntnissen in der Gemeinde und in der Region
- ▶ wertvolle langjährige Erfahrung aus Gemeinderatstätigkeit und dadurch mit allen wichtigen Dossiers bestens vertraut
- ▶ arbeitet seit Jahren sehr engagiert und zielorientiert für unsere Gemeinde und ist bereit, dies auch weiterhin zu tun
- ▶ als Vorstandsmitglied, Kontrollstellenmitglied und Delegierte gute Vernetzung über die Gemeindegrenze hinaus
- ▶ Leistungsausweis als Gemeinderätin, der durch die Entwicklungen in ihrer bisherigen Amtszeit eindrücklich dokumentiert ist

Mit Annelies Gassmann stellt sich eine Persönlichkeit zur Wahl, die bereit ist, **Verantwortung** zu tragen. Sie ist mit Wauwil stark verbunden. Mit ihrer Gradlinigkeit und ihrem Engagement bietet sie Gewähr, dass der Gemeinderat unter ihrer Leitung an der **positiven Weiterentwicklung** zum Wohle der gesamten Bevölkerung arbeiten wird.

Abstimmungsparolen vom 28. Februar 2016

Eidgenössische Abstimmungen:

JA zur CVP-Volksinitiative
„Für Ehe und Familie – gegen die
Heiratsstrafe“

JA zur zweiten Röhre am
Gotthard-Strassentunnel

NEIN zur Initiative „Keine
Spekulation mit Nahrungsmitteln“

NEIN zur Initiative „Durchsetzung
der Ausschaffung krimineller
Ausländer“

Kantonale Abstimmung:

NEIN zur Initiative „Für eine
bürgernahe Asylpolitik“

Agenda

Nominationsversammlung Gemeinderat

Donnerstag, 03. März 2016,
20 Uhr, Bürgersaal Zentrum Linde

Parteiversammlung

Donnerstag, 20 April 2016, 20 Uhr

Gemeinderatswahlen

Sonntag, 01. Mai 2016

Gemeindeversammlung

Dienstag, 03. Mai 2016, 20 Uhr,
Zentrum Linde

Familientag

Sonntag, 21. August 2016,
11 – 15 Uhr, Sport- und Freizeit-
anlage Moos

Reservieren Sie sich diese
Termine schon heute.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Abstimmungen vom 28. Februar 2016

National:

JA zur CVP Volksinitiative „Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe“

Die Familie ist und bleibt das Fundament unserer Gesellschaft. Sie zu stärken gehört zur CVP- Politik. Mit der **Abschaffung der Heiratsstrafe** will die CVP im Steuerrecht eine **diskriminierende Regelung** gegenüber eingetragenen und verheirateten Paaren **aufheben**. Nach wie vor werden jedoch eingetragene und verheiratete Paare gegenüber Konkubinatspaaren benachteiligt. Sowohl bei den Steuern als auch bei den Sozialversicherungen.

JA zur zweiten Röhre am Gotthard-Strassentunnel

Der Gotthardtunnel muss saniert werden. Die Gesetzesänderung ermöglicht den Bau einer zweiten Röhre mit anschliessender Sanierung des bestehenden Tunnels. So ist die Strassenverbindung durch den Gotthard auch während der Sanierung verfügbar. Im Gesetz wird zudem verankert, dass immer nur eine Fahrspur pro Richtung offen ist.

Es ist die **Variante mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis!** Die Investition kostet rund 2.8 Milliarden Franken. Eine Sanierung ohne zweite Röhre müsste wegen der Sperrung des Tunnels aber mit je einem Bahnverlad für Autos und für Lastwagen ergänzt werden. Dafür bräuchte es Verladeanlagen, die nach der Sanierung wieder abgebaut werden müssten. Eine solche Variante würde 1,2 – 2 Milliarden Franken kosten. Zudem schafft der Bau einer zweiten Röhre mehr Sicherheit.

NEIN zur Initiative „Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln“

Die Initiative will, dass spekulative Geschäfte mit Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln verhindert werden. Dadurch sollen die Preise weniger stark schwanken und ärmere Menschen weniger Hunger leiden müssen.

- Es gibt kein klarer kausaler Zusammenhang zwischen den Nahrungsmittelproblemen der Entwicklungsländer und der von der Initiative verbotenen Geschäfte.
- Verbot bringt nichts, da sich die wichtigen Märkte für solche Rohstoffe im Ausland befinden.
- Funktionierende Finanzmärkte sind notwendig für Investitionen in die Landwirtschaft.

NEIN zur Initiative „Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer“

Die Ausschaffungsinitiative, die 2010 angenommen wurde, soll wortgetreu umgesetzt werden: Ausländer, die sich strafbar gemacht haben, sollen automatisch des Landes verwiesen werden.

- Die Initiative missachtet das Prinzip der Verhältnismässigkeit. Es wird keine Rücksicht auf die persönlichen Verhältnisse des Täters genommen.
- Durch die Initiative ergeben sich Konflikte mit internationalen Verträgen (z.B. EU). Zudem missachtet sie gewisse Menschenrechte.
- Die Durchsetzungsinitiative missbraucht das Instrument der Volksinitiative, weil sie keinen Spielraum für das Parlament lässt, die Initiative umzusetzen.

Kantonal:

NEIN zur Initiative „Für eine bürgernahe Asylpolitik“

Die Volksinitiative ist teilweise ungültig. Zudem hat sich in der Asylpolitik in den letzten Jahren vieles getan. Der Bund hat das Asylgesetz verschärft. Der Kanton nimmt seine Aufsicht wahr. Der Sicherheit der Bevölkerung wird bestmöglich Rechnung getragen. Für den Datenaustausch im Strafrecht wurde eine Rechtsgrundlage geschaffen. Dieser Austausch funktioniert gut.

Aus diesen Gründen, hat der Kantonsrat die Initiative abgelehnt.